Winter-Armeemeisterschaften 1952

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **27 (1951-1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-706451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winter-Armeemeisterschaften 1952

Neue Wettkampfbestimmungen.

Die für alle Wettkämpfe innerhalb der Armee zuständige Gruppe für Ausbildung hat neue Wettkampfbestimmungen für den Militär-Skipatrouillenlauf erlassen. Die getroffenen Aenderungen waren zur Hauptsache durch die Neuorganisation der Armee bedingt. So wurden vor allem die Altersklassen den neuen Heeresklassen angepaßt, im Auszug stehen die Wettkämpfer bis zum 36. Altersjahr; der Landwehr werden die Teilnehmer vom 37. bis 48. Altersjahr zugerechnet, wobei höchstens ein Wettkämpfer pro Patrouille im Auszugsalter stehen darf; in den Landsturm gehören die Wettkämpfer vom 49. Altersjahr an, und es kann höchstens ein Wettkämpfer im Landwehralter in einer Landsturmpatrouille mitmachen.

An Stelle der früheren Sturmpakkung tragen die Patrouilleure nun einen Rucksack. Das Gesamtgewicht der Rucksäcke und der Karabiner der drei Patrouilleure (der Patrouillenführer trägt keine Packung) muß zusammen 24 kg betragen, wobei das Gewicht beim Start beliebig auf die Wettkämpfer verteilt werden darf. Der versuchsweise eingeführte Trainingsausweis wurde in den neuen Wettkampfbestimmungen definitiv verankert. Jeder Teilnehmer an den Skipatrouillenläufen der Armee und der Heereseinheiten hat sich über die vorschriftsgemäß durchgeführten ärztlichen Kontrollen auszuweisen. Diese sportärztliche Untersuchung wurde wesentlich vereinfacht. Der Wehrmann kann nun zum Arzt nach freier Wahl gehen, was zweckmäßigerweise der Hausarzt sein wird. Normalerweise genügt eine einfache Untersuchung (Lunge, Herz, Blutdruck, Atmung usw.). Wo es erforderlich ist, kann der Arzt eine Durchleuchtung, Urinuntersuchung vornehmen oder auch ein Elektrokardiogramm erstellen lassen. Diese sportärztliche Betreuung der Wettkämpfer durch die Armee ist sehr zu begrüßen.

Alle übrigen Bestimmungen (Zusammensetzung der Patrouillen, Schießen, Bewertung usw.) sind unverändert geblieben. Es wurde lediglich noch angeordnet, daß die Heereseinheiten neben dem üblichen Patrouillenlauf in der Leichten und Schweren Kategorie einen solchen für Tourenski-Kategorie mit Schießen und militärtechnischen Prüfungen durchführen können. Für die Winter-Armeemeisterschaften selbst kommt nach wie vor einzig der traditionelle Skipatrouillenlauf mit Schießen in der Schweren Kategorie (für Heereseinheitspatrouillen und Gebirgstruppen mit 20 bis 30 km Horizontaldistanz und in der Leichten Kategorie (für Feldtruppen) mit 12 bis 20 km Distanz zur Austragung.

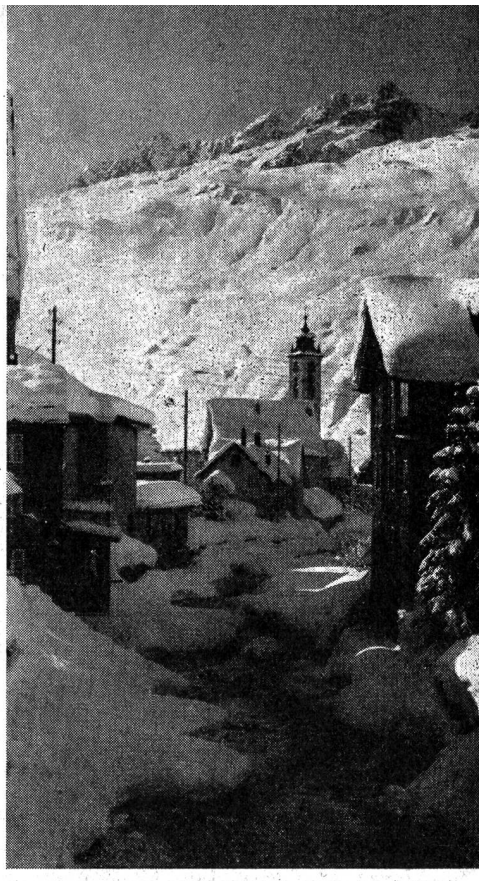
Durchführung und Beteiligung.

Die Durchführung der Winter-Armeemeisterschaften vom 2. März in Andermatt wurde sehr frühzeitig durch Befehl des Ausbildungschefs vom 21. Mai 1951 geregelt. Auf Grund der Teilnehmer an den Ausscheidungen 1951 können sich die Heereseinheiten mit 5 bis 13 Patrouillen beteiligen. Von den 474 Viererpatrouillen der letztjährigen Ausscheidungen können 135 Mannschaften (540 Wehrmänner) an den Meisterschaften teilnehmen. Seit Beginn des Winters haben alle Patrouilleure ein intensives Training betrieben und es wird in Andermatt wiederum einen scharfen Kampf um den Sieg und jeden Platz absetzen. Einige Divisionen haben zudem am 17. Februar noch zusätzliche Patrouillenläufe durchgeführt, so die 3. Division in Grindelwald, die 7. Division in Urnäsch, die 8. Division in Engelberg und die 9. Division in Andermatt.

Die internationalen Wettkämpfe.

Gleichzeitig werden in Andermatt internationale Militär-Skiwettkämpfe durchgeführt. Auf der Strecke der Schweren Kategorie der schweizerischen Meisterschaft starten am 2. März auch die internationalen Patrouillen. Es wird mit einer Beteiligung von acht Ländern gerechnet. Donnerstag, den 28. Februar, findet außerdem ein Ski-Einzellauf, verbunden mit einem Schießen auf Feldziele und einem Schnellschießen, statt. Samstag, den 1. März, wird ein internationales Abfahrtsrennen ausgetragen. Für diese beiden Einzelwettkämpfe tragen die Teilnehmer Uniform, Rucksack und Ordonnanzgewehr.

Die Militär-Skikommission hat die Schweizer Patrouilleure und Ski-Einzelläufer für den internationalen Wettkampf gründlich vorbereitet und ausgewählt. Wir sind überzeugt, daß speziell der internationale Militär-Skipatrouillenlauf wiederum großes Interesse auslösen wird, und hoffen, daß die Winter-Armeemeisterschaften 1952 den gleichen Glanz ausstrahlen werden, der vor zwei Jahren von ihnen ausging. *wt.*



Idyllischer Winkel im eingeschneiten Andermatt.

Andermatt mit dem Wettkampfgelände des Urserenbodens.